

## Das Genussreich Oberfranken

Wolfgang Judas präsentiert in seinem neuen Buch „fei(n) fränkisch“ die besten Seiten der Region



Bayreuth – Es gibt nicht wenige Menschen, die schon einmal bei uns in der Region waren, die uns beneiden. Um die kurzen Wege. Um die vielen Brauereien, die vielen Bäcker, die Metzger. Um diese herrliche Natur. Diese Menschen verstehen, warum Oberfranken den Titel Genussregion trägt. Jetzt widmet Wolfgang Judas sein neues Buch den schier unerschöpflichen Möglichkeiten Oberfrankens: „fei(n) fränkisch“.

Wolfgang Judas, der Autor des Buches, sagt bei der Buchvorstellung am Donnerstagabend im Oskar, dem Wirtshaus am Markt, er habe sich mit großem

Vergnügen auf die Genussreise durch Oberfranken begeben – und er habe ganz bewusst sehr subjektiv Themen quer durch den fränkischen Gemüse- und Genussgarten herausgegriffen. „Der Hintergrund für die Entstehung des Buches ist dabei eigentlich recht simpel“, so der Autor, der sein Werk mit seiner Agentur designhouse auch visualisierte. Zum einen sei das Buch „fei(n) fränkisch“ die Fortsetzung des Fichtelgebirgsbuches, das er – inspiriert von einer Wirtschaft in Walpenreuth im Fichtelgebirge – herausgebracht hat. Zum anderen wollte er zeigen, wie vielfältig das Thema Genuss in Oberfranken verankert ist.

Blättert man sich durch die gut 250 Seiten, werden die vielen Facetten, die Oberfranken zu bieten hat, mehr als deutlich. Oberfranken, der Landstrich, in dem Werte noch etwas wert sind. Wo man genauso viel Wert auf Sterne-Küche wie auf die besten Bratwürste weit und breit legt. Judas war unterwegs zwischen Bayreuth und Coburg, fand in der Nähe von Kronach „den Bauern mit den vielleicht besten Eiern“, wie er sagt.

Pater Benedikt Grimm erzählt in dem Buch über das Leben im Kloster Vierzehnheiligen – und über die Freude, bei allem Genuss auch den Verzicht zu leben. Natürlich geht es in der Weltrekord-Region Oberfranken auch um das Bier, um die Wirtshauskultur, die die Jahrhunderte überdauerte – oder um das neue Aufleben des Wirtshaussingens, um das sich Carolin Pruy in der Region verdient macht. „Für mich war die Rückbesinnung auf das Wesentliche eine der Antriebsfedern für das Buch“, so Judas, der sich als Journalist, Erzähler, Designer und Genießer versteht. Deshalb hat er auch bei renommierten Köchen wie Heini Schöpf in Neudrossenfeld oder dem neuen Stern am Küchenhimmel Oberfrankens, Stefan Beiter in Coburg, in die Töpfe geguckt. Immer darauf bedacht, die Pfannen und Töpfe der Wirtshäuser nicht außer Acht zu lassen.

„Das Buch soll Lust auf mehr machen, den Spaß am Erleben fördern. Dabei ist es aber auf jeden Fall kein Lexikon. Es hat keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist die Dokumentation einer individuellen Reise durch Oberfranken“, so Judas. Alles in ein Buch zu packen wäre auch schwierig in einem Landstrich, in dem es nur so wimmelt von Dingen, die entdeckt werden wollen und können. „fei(n) fränkisch“ ist ein Appetitmacher – denn das Gute liegt so nah. Man muss es nur (be)greifen. Fei wärglich!

### Ein Blick auf Teller und auf Traditionen

Das Buch „fei(n) fränkisch“ ist 255 Seiten stark und ist für 12,80 Euro erhältlich. Nach Angaben von Wolfgang Judas kann das Buch, das vorerst in einer Auflage von 2000 Exemplaren gedruckt wurde, vorbestellt werden. Ab der achten Kalenderwoche ist es dann sowohl im Buchhandel als auch im Direktbezug verfügbar. Weitere Informationen zu dem Buch unter [www.feinfraenkisch.de](http://www.feinfraenkisch.de)

